



# Jugendprogramme **jump** und **jumpina**

Programmleitung: Markus Städler

jumpina: Andrea Kromer  
Barbara Künzler  
Sarah Jagfeld (MAiA)

jump: Peter Imfeld  
Mehmet Ertogrul  
Verena Zani (MAiA)



# Hauptabteilung „Prävention und Suchthilfe“

- Co-Leitung (Stadt und IPW)
- Abteilungen:
  - Beratungsstelle für Drogenprobleme
  - Fachstelle für Alkoholprobleme
  - Heroinabgabeprojekt IKARUS
  - Suchtpräventionsstelle



# Entwicklung der Programme

- Auftrag an die Suchtpräventionsstelle (1998)
- Brainstormingrunde (Bedürfnis- und Bedarfsabklärung)
- Konzeptgruppe



# Entwicklung der Programme

- Jugendkommission/Stadtrat/BAG genehmigen das Feinkonzept
- Pilotprojektphase/Transferphase (mit Evaluationsbericht)
- Beschluss Gemeinderat (32:20): jump/jumpina sind definitive Institutionen der Jugendhilfe (09,2003)



# Evaluation mit Fragebogen

- 56 Fachstellen und Organisationen
- 7 Kernfragen zur Nutzung der Programme, zur Zufriedenheit, zum Programmangebot im Vergleich mit andern städtischen Angeboten usw.
- Rücklauf 86%
- Fazit: jump/jumpina bieten eine Ergänzung zum Bestehenden und müssen erhalten bleiben!



# Gelingensbedingungen

- Gesellschaftspolitische Relevanz des Themas
- Top-down-Verfahren
- Von Beginn: Vernetzte Projektentwicklung vor Ort (Akzeptanz)
- Programmatische Schwerpunkte und methodische Ansätze



# Gelingensbedingungen

- Eingebundensein in Hauptabteilung „Prävention und Suchthilfe“
- Permanent hohe Belegungsquote (Bedarfsnachweis!)
- Nur 8-12% Programmabbrüche
- Forschungsergebnisse und lokale Evaluation
- Fachkundige Mitarbeiter/innen



# Kosten jump und jumpina

Personalkosten (460%)	528 500
Betriebs-/Sachkosten	159 500
<b>Total</b>	<b>688 000</b>
Erträge	88 000
<b>Ergebnis</b>	<b>600 000</b>



# Jugendprogramme jump und jumpina

Ambulante sozialpädagogische  
Angebote für Jugendliche an der  
Schnittstelle Schule/Ausbildungs- und  
Erwerbsleben



# Zielgruppe

jump: 13 – 18 jährige männliche

Jugendliche

jumpina : 13 – 17 jährige weibliche

Jugendliche



# Problemfaktoren

- Schwierigkeiten bezüglich Schule und Ausbildung
- Persönliche Schwierigkeiten
- Soziale/familiäre Auffälligkeiten



# Zuweisung und Aufnahme

- Empfehlung/Auflage
- Im Auftrag der Jugendanwaltschaft
- durch Eigeninitiative



# Hauptziele der Programme

- Verminderung der Gefahr einer vorzeitigen Ausschulung
- Integration ins Ausbildungs- und/oder Erwerbsleben



# Individuelle Teilziele

- Schulische Leistungsverbesserung und regelmässiger Schulbesuch
- Berufsfindung und Anschlusslösung realisieren
- Positive Veränderung des Sozialverhaltens
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Entschärfung akuter Konflikte in der Familie



# Angebote

- Einzelfallhilfe: Coaching/Beratung/Förderung
- Unterstützung bei der Berufswahl und der Suche nach einer Lehrstelle oder einer andern Anschlusslösung
- Hausaufgabenhilfe, Nachhilfeunterricht (Triage)
- Gruppenangebote (Mittagstisch, Kurse, Aktivitäten)



# Angebote

- Migrationsspezifische, interkulturelle Beratung
- Beratung und Unterstützung der Bezugspersonen (Eltern, Lehrpersonen)
- Vermittlung bei Konflikten in Schule, Familie etc.
- Krisenintervention bei Programm-Jugendlichen
- Zusammenarbeit mit involvierten Stellen



# Methodische Ansätze/Haltung

- Systemorientierte Arbeitsweise
  - Einbezug der Eltern/Angehörigen
  - Kooperation und Koordination mit involvierten Fachstellen und Bezugspersonen



# Methodische Ansätze/Haltung

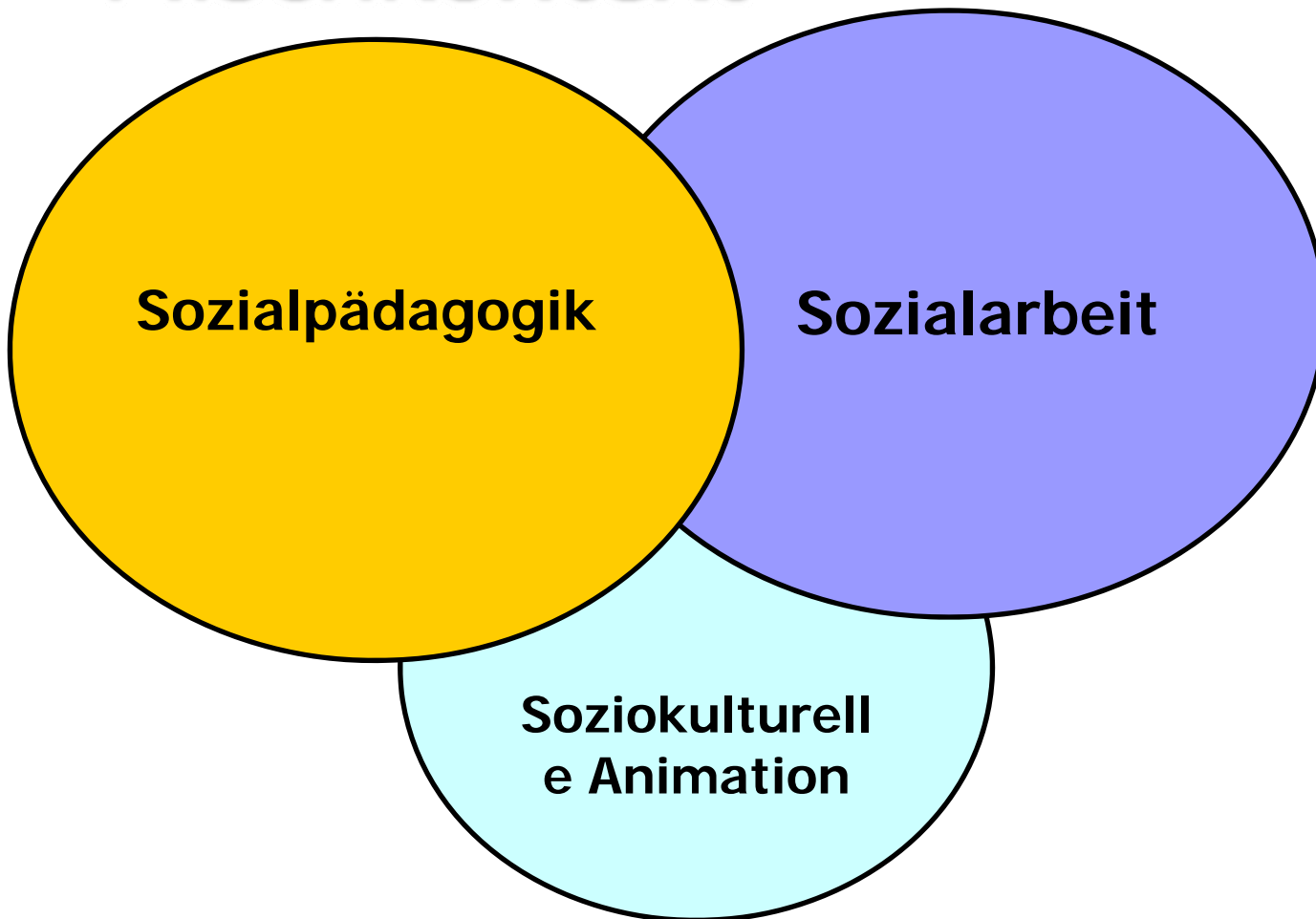
- Lösungs- und Ressourcenorientierung
  - „Freiwillige“ Teilnahme
  - Beziehungs- und Vertrauensaufbau zu den Jugendlichen
  - Niederschwelligkeit
  - Lebenswelt- und alltagsorientierte Unterstützung
- Geschlechterspezifische Arbeit



# Mädchenprogramm jumpina Trollstrasse 18



# Mischkontext





# Vorteile gegenüber anderen Angeboten der Stadt

- Relativ grosses Zeitbudget für den/die einzelne/n Programm-Teilnehmer/in  
→ Kontinuität („Dran-Bleiben“) und Nachbetreuung möglich!
- Niederschwelligkeit des Angebotes



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!